

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Stamm-Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Druck:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 136.

Freitag, 14. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebandes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Anmeldung für den nächsten Aufnahmetermin in die Soldatenkassen-Erziehungsanstalt Riesa-Struppen zu Ostern 1902 kann bereits von jetzt ab bis Ende Dezember 1901 bei den Bezirkskommandos erfolgen.

Zur Aufnahme berechtigt sind die Söhne gut gebil deter Unteroffiziere und Soldaten der Königl. Sächsischen Armee, welche zu Ostern 1902 konfirmirt werden. Stotterer, Bettläger, Bruchleidende und mit stärkerem Fußschweiß Betroffene, sowie Knaben, welche voraussichtlich späterhin zum Militärdienst ungeeignet sind, werden nicht aufgenommen.

Die Jüglinge der Anstalt in Riesa-Struppen werden in der Regel nach einem Jahre in die Unteroffizierschule in Marienberg überführt, aus letzterer nach 2 Jahren in die dortige Unteroffizierschule versetzt und aus dieser nach weiteren 2 Jahren in die Armee eingestellt. Die Erziehung und Ausbildung in allen drei Anstalten ist völlig kostenfrei.

Die vollständigen Aufnahme-Bedingungen können bei jedem Bezirkskommando entnommen werden.

Dresden, den 12. Juni 1901.

Kriegs-Ministerium.

5819

J. B. Freiherr v. Wagner.

S.

Herr Otto Hermann Haberecht, Wirtschaftsbefizer und Viehhändler in Wobersien, ist als Gemeinde-Vorstand für Wobersien auf die nächsten sechs Jahre in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 13. Juni 1901.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Nr. 1375 E.

Dr. Hagemann.

Mr.

Zum Neubau einer Garnison-Bäckerei in Riesa sollen in öffentlicher, unbeschränkter Verdingung vergeben werden:

Loos V Dachdeckerarbeiten (Holzementdach)

VI Klempnerarbeiten.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Riesa, Köfene an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsansätze dafelbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bezw. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis Dienstag, den 25. Juni 1901

Vorm. 11 Uhr für Loos V

11 1/2 „ „ „ VI

postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, wofelbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Königl. Garnison-Baucompteur Riesa.

Einladung.

Anlässlich der nächsten Sonntag hier abzuhaltenden Kirchenvisitation findet nach Schluss des Hauptgottesdienstes im Konfirmandensaale der Trinitatiskirche eine Besprechung mit den Hausvätern statt. Der unterzeichnete Kirchenvorstand ladet die evangelischen Hausväter von Riesa, Poppitz und Reizenborst zu zahlreicher Teilnahme an dieser Besprechung ein.

Riesa, 14. Juni 1901.

Der Kirchenvorstand.

Friedrich, Pf.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Juni 1901.

— Hinsichtlich der nächsten Sonntag hier stattfindenden Kirchenvisitation schreibt man uns: Die Kirchenvisitationen sind eine von Luther ins Leben gerufene Institution der evangel. Kirche, die, nachdem sie in den schweren Kriegsjahren am Ende des 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts theils in Wegfall gekommen, theils auf die Kirchenrechnungsabnahme beschränkt worden waren, seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in unserer sächsischen Landeskirche neu geregelt und im Jahre 1892 erweitert worden sind. Bis dahin gab es nur Kirchenvisitationen durch die Superintendenten, so daß in den Gemeinden, deren Pfarrer zugleich Superintendenten sind, keine Kirchenvisitationen abgehalten wurden. Seit dem Jahre 1892 jedoch sind auch für die letztgenannten Gemeinden durch die oberste Kirchenbehörde abzuhaltende Kirchenvisitationen eingeführt worden. Die Kirchenvisitationen haben den Zweck, auf das kirchliche und religiös-sittliche Leben der Gemeinden an ihrem Theile fördernd einzuwirken. Dieser Zweck wird desto besser erreicht werden, je zahlreicher und mit je regerem Interesse in einer Gemeinde die Gemeindeglieder aller Klassen und Stände daran theilnehmen. Ein wesentlicher Bestandteil der Kirchenvisitation ist u. A. die Besprechung mit den Hausvätern nach Schluss des Hauptgottesdienstes (vergl. die Einladung des Kirchenvorstands in der heutigen Nummer). In dieser Besprechung, der auch Hausfrauen zuzuhören beizuhören dürfen, sollen über allerlei wichtige kirchliche Fragen die Meinungen ausgetauscht und so dem visitirenden Episkopus Gelegenheit geboten werden, seine Wünsche und Warnings auszusprechen und darüber mit den Hausvätern zu verhandeln. Nicht selten sind gerade von diesen Hausväterbesprechungen heilsame Anregungen für die innere und äußere Entwicklung des kirchlichen Lebens in den Gemeinden ausgegangen. Möchte das auch bei der, hoffentlich recht gut besuchten, Hausväterbesprechung in unserer Gemeinde der Fall sein und möchte auf dem ganzen Visitationstage und Visitationsergebnisse Gottes reichlicher Segen ruhen!

— Nach stattgefundener Besichtigung durch Se. Excellenz General v. Erechtsche wird morgen Mittag das 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 in seine Garnison, hier, zurückkehren.

— Nächsten Montag beginnt die Generalstabreise des 12. (L. L.) Armeekorps. Die Theilnehmer begeben sich an diesem Tage per Bahn nach Waupen und unternehmen von dort aus die Reise, die sich voraussichtlich über das östliche Sachsen erstrecken wird.

— Se. Excellenz General der Infanterie Frhr. v. von Hausen, kommandirender General des 12. Armeekorps, wohnt am heutigen Freitag Vormittag auf Truppenübungsplatz Reithain der Besichtigung des 28. Feld-Artillerie-Regiments bei.

— Jetzt, zur Zeit der Kornkluken, haben die Landwirthe am meisten Veranlassung über das rückfällige, unbefugte Verschreiten der Felder, Wiesen u. zu klagen. Es sei daher im Interesse des Publikums daran erinnert, daß der § 368 Abs. 9 des Reichsstrafgesetzbuches das unbefugte Reiten, Gehen oder Viehtrieb über Wärdern oder Fluren, noch nicht abgeerntete

Wiesen, bestellte Felder oder mit einer Einfriedigung oder Warnungszichen versehene Grundstücke, Privatwege u. s. w. mit Strafe bedroht. Zahlreiche Feldverwüstungen sind auch leider Gottes in unseren Fluren zu beobachten, wie man uns von verschiedenen Seiten mittheilt; ja aus reinem Muthwillen reifen oft die Kinder ganze Büschel der Feldfrucht weniger Blumen halber heraus, und daß dies oft geschieht in Gegenwart der Eltern, ist am bedauerlichsten. Die Eltern wissen anscheinend gar nicht, daß sie beim Betreten solcher Unarten ihrer Kinder recht hart bestraft werden können.

— Der Rosen- oder Juniläfer tritt, wie man uns aus unserm Bezirk schreibt, dies Jahr besonders zahlreich auf und vernichtet durch Anreifen der Knospen so manche schöne Rose. Es liegt daher im Interesse jeden Rosenfreundes denselben energisch zu verfolgen. Besonders auch unserm Friedhof ist dies und anderes Ungeheuer ein ungehörtes Dasein, jezt umso mehr als durch die nöthiggewordene Abholzung von Lebensbäumen so manchem insectenverwiltigenden Vogel sein Heim genommen worden ist.

— Auf den gestern Nachmittag erfolgten Regen und ziemlichem heftigen Sturm ist ein bedeutender Rückgang der Temperatur eingetreten. Das Thermometer zeigte gestern Abends 9 Uhr nur +6° R. und heute morgen 5 Uhr nur +5° R.

— Bei der Centralkasse des Evangelischen Bundes gingen im Monat April an Gälten ein 1872 Mk. für die evangelische Bewegung in Oesterreich, darunter 10 000 Mk. von J. E. Leipzig, 2507 Mk. 75 Pf. für die Protestationskirche in Speyer u. s. w.

— In Halle (Saale) hat gestern Mittag durch den Vorsitzenden, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, die Eröffnung der 15. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft stattgefunden. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Friedrich Heinrich, sagte in einer Ansprache, daß das Wohlwollen des Kaisers besonders der Landwirtschaft gehöre. Landwirtschaftsminister von Boddieck wünschte verständnisvolle Vereinerung von Landwirtschaft, Industrie und Handel. Anwesend waren ferner Oberpräsident von Bötticher, Regierungspräsident von der Neude, sowie die Vertreter der sächsischen Behörden. Reichslandgraf Graf Bülow hat in einem Telegramm der Ausstellung seine besten Wünsche ausgesprochen.

— Das Kirchengesetz für unsere Chinaträger, das in Sachsen vom evangelisch-lutherischen Landeskonfessionarium angeordnet war, ist nunmehr einzuführen; statt desselben aber sind bis zur Rückkehr der jezt aus China heimkehrenden Truppen der Fürbitte des allgemeinen Kirchengesetzes. Beschüße die deutsche Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande" die Worte beizufügen: „und schenke unseren Brüdern, die in die Ferne gesandt waren, um dort mit den Waffen für die Egre und das Wohl unseres Volkes einzustehen, eine glückliche Heimkehr.“

— In der Weinanlage des Herrn Kaufmann Bernhardt Müller kann man eine höchst eigenthümliche Erscheinung betrachten, welche an die Stammsträucher der Tropen lebhaft erinnert. In der genannten Anlage wächst eine ziemlich große Maulbeertraube ohne die übliche Belagerte von Johrestrieb und Blättern direkt aus dem alten Stamme.

— In Sachen der Kredit-Anstalt für Industrie und Handel liegen heute wesentliche neue Nachrichten etwa vor. Das Garantiefondsamt, welches dem Institut etwa 6 Millionen Mark zur Verfügung stellt, besteht aus der Deutschen Bank, der Berliner Handelsgesellschaft, der Darmstädter Bank, der Dresdner Bank, der Berliner Bank, der Leipziger Bank und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig. Die Reichsbank, welche etwa zwei Millionen Mark zu fordern hat, und die Sächsische Bank, die mit etwa 5 Millionen Mark theilhaftig ist, haben sich den Maßnahmen des Konsortiums angeschlossen. In die Führung desselben theilen sich die Deutsche Bank in Berlin und die Dresdner Bank in Dresden. Der Dr. Anz. bemerkt, daß in verschiedenen Tagesblättern über die Angelegenheiten der Bank Mittheilungen unrichtiger Natur verbreitet worden sind. So sei Herr Geheimrath Kommerzienrath Heuschkel nicht das einzige Mitglied des Aufsichtsrathes, welches auf die Lantime für das Geschäftsjahr 1900 verzichtet hat, auch die Herren Fabrikbesitzer Borkowski, Rentier Linger und Bankdirector Chrambach hätten die auf sie gefallene Lantime zur Verfügung gestellt. Es ist selbstverständlich eine moralische Pflicht, daß Direction und Aufsichtsrath sammt und sonders die bezogenen setten Lantimen zurückzahlen. Bankdirector Horn soll bei der letzten Lantimevertheilung sich mit aller Energie dagegen gewehrt haben, daß die Lantime zu Gunsten des Institutes verwendet werde. Er hat alsdann auf seinen Theil über 90 000 M. Jahreslantime von der Kreditanstalt empfangen. Im Uebrigen schwirren noch verschiedene Gerüchte im Publikum, von denen wir aber, da sie nicht beglaubigt erscheinen, keine Notiz nehmen wollen.

— Die Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz giebt bekannt: Alle unsere Anstalt betreffend unangünstigen Gerüchte sind unwahr, und es ist in unserer durchaus normalen geschäftlichen Lage nicht der mindeste Anlaß zur Beunruhigung der Besitzer unserer Obligationen und Aktien gegeben. (Der Grund zu der Beunruhigung ist auf die Gerüchte zurückzuführen, nach welchen die Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in die Angelegenheiten der Dresdner Kreditanstalt verwickelt sei. Von zuverlässiger Seite wird dem „Dr. Anz.“ mitgetheilt, daß dies völlig erfunden ist.)

— Unsere Staatsbahn-Verwaltung hat jezt eine neue Art von Personenwagen in den Betrieb eingestellt, die durch ihre außergewöhnliche Länge in die Augen fallen. Diese Wagen ruhen, wie mitgetheilt wird, auf zwei Drehgestellen mit je zwei Achsen, sie sind nach dem Abtheilungssystem erbaut und besitzen ein Abtheil I. Klasse, 3 Abtheile II. Klasse und 5 Abtheile III. Klasse. Ein solcher Wagen hat an jeder Langseite 9 mit den neuen Schließern ausgerüstete Thüren, 9 Thüren, 18 Seitenfenster und 3 Abortfenster. Im Uebrigen findet man in den Wagen alle Erfordernisse der Neuzeit. Vermöge ihrer Schwere haben sie einen besonders ruhigen Gang, ein Vorzug, der bei weiteren Reisen angenehm empfunden werden dürfte.